

# Junge Flüchtlinge lernen sich durch Kunst kennen

**ASYL** Beim Theater-Projekt „Granatapfel“ sollen Jugendliche Erlebtes verarbeiten.

Von Bianca Treffer

**Anrath.** „Das ist unser Granatapfel mit all seinen Kernen“, sagt Monika Werhahn-Mees und deutet lächelnd auf ein Foto, das einen riesengroßen Granatapfel aus Pappe zeigt. Auf dem Granatapfel kleben zahlreiche kleinere, bunt gestaltete Kreise mit Namen und Geburtsdaten. „Jeder Teilnehmer unserer verschiedenen Kunstaktionen hat einen solchen Kreis gestaltet und mit seinem Namen und Geburtsdatum versehen. Es sind die Kerne des Granatapfels, aus denen später wieder neue Bäume entstehen“, sagt die Anrather Künstlerin und Diplom-Designerin Beate Krempe. Der Granatapfel ist dabei das Symbol einer Jugendkunstaktion, die von der Neusser Werhahn-Mees-Stiftung ins Leben gerufen wurde.

## Die Stiftung wurde vor acht Jahren gegründet


Die vor acht Jahren von Monika Werhahn-Mees gegründete Stiftung steht für den Kulturaustausch und die Friedensarbeit, insbesondere zwischen Mitteleuropa und Armenien. Im Rahmen dieser Arbeit entwickelten

Krempe und Werhahn-Mees im Herbst vergangenen Jahres das Granatapfel-Projekt. „In Anbetracht der Flüchtlingssituation in Deutschland erschien es uns wichtig, gerade auch für die jungen Menschen Angebote zu schaffen, in denen miteinander gearbeitet werden kann und es die Möglichkeit gibt, Erlebtes zu verarbeiten“, berichtet Krempe.

## Am 24. April laufen alle Projekte zusammen

Bereits im vergangenen Jahr startete ein Theaterprojekt mit Masken und Skulpturen. Im Januar folgte ein weiteres Kunstprojekt mit Flüchtlingskindern, die in Willich leben, dem sich in Kürze zwei Schreibwerkstätten anschließen. All diese Projekte laufen am 24. April zusammen. Dann veranstaltet das Granatapfel-Projekt nämlich ab 19.30 Uhr einen Kunstabend im Neusser Kulturkeller, bei dem alle Werke in einer Ausstellung zu sehen sein werden.

Mehr Infos über das Granatapfel-Projekt gibt es bei Beate Krempe unter Telefon 02156/40394 oder per E-Mail:

 [kunst@beate-krempe.de](mailto:kunst@beate-krempe.de)



Ein Projekt mit Masken und Skulpturen startete bereits 2014.

Foto: privat

WZ Willich

6.2.15